

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Georg Riedl — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 21

Landeck, den 25. Mai 1957

12. Jahrgang

Hütet altes Erbgut

Gerade unser Volk besitzt große Schätze wertvollen und wertvollsten Erbgutes. Nun gibt es ein geistiges und seelisches Erbgut, wie Glaube, Heimatliebe, Sinn für Familie und Tradition. Daneben haben wir aber auch materielles, sichtbares Erbgut. Und darauf sei hiemit das besondere Augenmerk gelenkt.

Wer unsere Täler durchwandert, gerade auch in unserem Bezirk Landeck, kommt an schönen, alten und ehrwürdigen Häusern vorbei. Er sieht Toreinfahrten, die an alte Zeiten gemahnen. Er erblickt Fensterumrahmungen und Hausverzierungen, die auf ein hohes Alter hindeuten. Betritt man aber erst unsere Stuben, dann fällt so manchemal der Blick auf ein Kruzifix im Hergottswinkel, das in der Tat ein Kunstwerk darstellt. Und in so mancher Bauernkammer stehen Truhen und Kästen, die vielleicht als alt und schäbig bezeichnet werden, die aber trotzdem wertvolles Erbgut darstellen. Vielleicht hängt auch da und dort ein Bild, das durch Rauch und Staubeinwirkung kaum mehr zu erkennen ist. Trotzdem stellt es beachtliches Erbgut dar.

In unserer Zeit lieben es die Stadtbewohner, ihre Möbel und ihre Einrichtungen in altem solidem Stil herstellen zu lassen, wenn sie es vermögen. So mancher aber ist auch stolz darauf, daß er eine geschnitzte Figur aus der Barockzeit besitzt und daß seine Kredenz schön geschwungene Zinngefäße zieren. Der Sinn für dieses sichtbare Erbgut ist in den Städten sehr stark. Es gibt da Menschen, die haben es geradezu zu ihrer Lebensaufgabe gemacht, mit ihren entbehrlichen Einkünften sogenanntes „altes Zeug“ zusammen zu kaufen. Dies ist dann ihr Schatz und wird gehütet und mit Freuden jedem Besucher gezeigt. So manche Kommode, die einstmals eine Bauernkammer zierte und so manche alte Truhe, die durch Jahrzehnte vor Jahrhunderten im Bauernhaus als Wäschtruhe ihre Dienste tat, steht heute in einer modernen Stadtwohnung. Es ist gar nichts dagegen zu sagen, wenn solche alte Stücke aus einem Familienbesitz stammen und eben mit den vom Dorf Abwandernden den Weg in die Stadt fanden. Aber auch dann ist nichts einzuwenden, wenn derartige Dinge aus einem Antiquitätengeschäft erworben worden sind.

Es ist aber außerordentlich zu bedauern, wenn unsere Landbevölkerung solch alte Truhen und Kästen, derartige alte Bilder und Schnitzwerke um einen momentan hohdünkenden Preis an Altertumshändler aus dem Bauernhaus heraus verkauft. Und es ist wahrlich nicht so, als ob mit einigen Schillingen diese Stücke wirklich preiswert verkauft wären. Meistens wird ja viel zu wenig dafür geboten. Bedauerlich ist das Unverständnis für diese „alten Dinge“ die, wie man sagt, eh nur auf dem Dachboden herumliegen und einem schon längst im Wege waren. Denn

mit dem Auszug alten Hausgutes und alten Hausrates ziehen wertvolle Dinge aus dem Haus, die nicht wieder hereinzubringen sind. Die paar Schillinge, die man dafür bekommt, sind bald vertan und was ist dann? Ja dann ist der Erlös weg und das Haus ist um wertvolles, altes Gut ärmer geworden.

Es tut mir jedesmal in der Seele weh, wenn ich zufällig wieder einmal erfahre, daß aus diesem oder jenem Bauernhaus solch altes Gut durch Kauf verschwunden ist. Irgendwo in Tirol war es. Da traf ein kunstverständiger Mann auf seinen Wanderungen ein paar Kinder, die mit einer alten Holzfigur spielten. Bei näherem Zusehen stellte sich heraus, daß es eine alte geschnitzte Madonna war, die dann bald in den Besitz des Kunstkenners überging und heute seine Stube zierte. Auf die Frage, woher die Kinder dieses „Spielzeug“ hätten, gaben sie zur Antwort: „Vom Dachboden herunter geholt“. Daß diese ehrwürdige Figur nun einen Ehrenplatz erhalten hat und unvernünftigen Kinderhänden genommen wurde, ist gut so. Wenigstens blieb die Madonna in dem Tale, aus dem sie stammte.



Photo
B. MOOSER

Ich fahr mal schnell zu meiner Freundin!

Aus dem Landecker Kinoprogramm



Der Manöverzwilling

Der heiterste Manöverzwischenfall aus der Zeit der k. u. k. Armee, mit Gunther Philipp, Doris Kirchner u. a.

Aber es ist jammerschade, wenn alter Hausrat talaus wandert auf Nimmerwiedersehen. Gewiß gibt es alte Stücke, die infolge ihres verkommenen Zustandes kaum mehr etwas wert sind. Aber die sind meistens in der Minderzahl. Wenn man schon auf dem Lande von den alten Trachten abgekommen ist und moderne Kleidung bevorzugt, so sollte man doch wenigstens noch Ehrfurcht und Liebe haben zu altem Hausrat, den die Vorfahren vielleicht mühsam erworben hatten. Warum, und dies ist die große, ernste Frage an alle, die alten Hausrat verkaufen wollen, fragt man nicht zuvor jemanden, der etwas davon versteht. Warum holt man sich nicht beim Pfarrer oder beim Lehrer oder bei anderen kunstverständigen Männern einen Rat ein, warum verkauft man so ohne Bedenken, wenn nur ein paar Schillinge dafür auf den Tisch fliegen?

Darum die ernstgemeinte Mahnung: Hütet doch dies alte Erbgut, das seit eh und jeh eine Zierde des Bauernhauses war. Und überlegt es euch zehnmal, ehe ihr zu einem Handel ja sagt. Eure Kinder, die vielleicht und hoffentlich mehr Verständnis haben, werden es euch danken. Denn: „Was Du von Deinen Vätern ererbt, besitze es, um es weiter zu vererben!“ FW., See

Wettstreit der Landjugend

Der Wettstreit der Landjugend hat mit Sport im landläufigen Sinne nichts zu tun, es sei wir bezeichnen ihn als geistigen Sport, denn die Wettkämpfe der Landjugend werden auf dieser Ebene ausgetragen. Welchen Zweck verfolgt nun die Landjugend damit und was erwartet sie sich davon? Das Gebiet der Aufgabenstellung in den Wettbewerben erstreckt sich nicht nur auf ein landwirtschaftlich-fachliches sondern auch auf ein allgemeinbildendes Niveau. Dies ist wohl als Selbstverständlichkeit anzusehen, denn der bäuerliche Mensch ist so tief wie jeder nichtbäuerliche davon überzeugt, daß neben einer gediegenen Fachausbildung eine entsprechende Allgemeinbildung die Stütze der Existenz und des Fortschrittes ist. Die Landjugendwettbewerbe sollen ein Bild vermitteln vom jeweiligen Stand der fachlichen und allgemeinen Ausbildung. Sie werden die Bildungslücken aufzeigen und da-

durch den Ehrgeiz jedes einzelnen wecken, um ihn zu größeren Leistungen anzuspornen. Dieser Maßstab am eigenen Wissen und Können, die Leistung und der Erfolg sollen dem jungen Menschen neue Kraft zur Arbeit und neue Freude zum Beruf geben.

Am 25. Mai findet in Landeck der Bezirkswettbewerb der Landjugend statt. Dazu werden die Sieger der Ortswettbewerbe, welche in einer Reihe von Gemeinden unseres Bezirkes abgehalten wurden, eingeladen. Wollen wir hoffen, daß dieser Veranstaltung der gewünschte Erfolg beschieden ist und sie jedem der jungen Teilnehmer Freude bringt. Berufsschullehrer Tschuggmall

Kind verursachte Doppelunfall

Am 16. 5. 1957, ca. 11 Uhr ging eine Schwester vom Kloster Zams mit einem vierjährigen Mädchen auf der Bundesstraße nach Zams. In der Nähe der Steinersäge, aber auf der rechten Straßenseite, riß sich das Kind, das geführt wurde, los, sprang beim Überqueren der Straße in einen in Richtung Zams fahrenden Landecker Pkw. hinein und wurde auf die Straße geschleudert. Zu gleicher Zeit kam ein Schönwieser Motorradfahrer aus Richtung Zams und fuhr in den Pkw. hinein und stürzte ebenfalls. Das Kind und der Motorradfahrer erlitten schwere Verletzungen und mußten in das Krankenhaus eingeliefert werden. Das Motorrad wurde schwer und der Pkw. mitelmäßig beschädigt.

Glück im Unglück

Am 16. 5. 1957, ca. 17.45 Uhr fuhr ein St. Antoner Schneidermeister mit seinem Pkw. auf der Arlbergstraße von Landeck kommend nach St. Anton. Kurz vor St. Anton geriet der Pkw., angeblich wegen Übelseins des Fahrers, über die linke Fahrbahn hinaus, stieß zwei Randsteine um, überschlug sich einmal und blieb in verkehrter Fahrtrichtung in einer Wiese neben der Straße stehen. Der Fahrer erlitt nur geringfügige Verletzungen. Der neue Wagen wurde total beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

Kind beachtete den Straßenverkehr nicht

Am 17. 5. 1957, ca. 11.40 Uhr lief ein sechsjähriger Knabe, der in der Nähe der Postgarage in Landeck mit anderen Kindern spielte, auf der Bundesstraße in einen Pkw. hinein. Er erlitt Kopfverletzungen und wurde in das Krankenhaus Zams eingeliefert.

Auf der Talfahrt vom Arlberg versagten die Bremsen

Am 20. 5. 1957, ca. 5.30 Uhr fuhr ein Vorarlberger Lkw., der Marmelade geladen hatte, vom Arlberg kommend talwärts in Richtung St. Anton. In der Nähe des Hotels Moserkreuz versagten angeblich die Fußbremsen, der 2. Gang sprang heraus und der Lkw. fuhr mit zunehmender Geschwindigkeit in der scharfen Rechtskurve unterhalb des Hotels auf die linke Straßenseite und stürzte am Straßenrand um. Die Lenker blieben unverletzt, aber der Sachschaden ist beträchtlich und beträgt S 28.000.-.

Silvretta-Hochalpenstraße wieder offen

Wie wir erfahren, wurde die Silvretta-Hochalpenstraße am vergangenen Samstag wieder für den allgemeinen Verkehr aufgemacht. Auch die Paznaunstraße soll sich in einem besseren Zustand befinden, als wie es bisher der Fall war.

Altbürgermeister Josef Hamerl, Landeck, zum Gedenken

Am vergangenen Samstag wurde unter Teilnahme einer großen Trauergemeinde Altbürgermeister Josef Hamerl zu Grabe getragen. Mit ihm verlor Landeck wieder einen jener verantwortungsbewußten Männer, die zielvoll und vorausschauend in das Geschick der damals noch jungen Stadt eingegriffen haben. Hamerl war der zweite Bürgermeister nach der Stadterhebung. Unter seiner Amtsperiode, die vom 25. Dezember 1925 bis 13. Dezember 1928 währte, wurde die Bürgerschule von Landeck nach einem Entwurfe von Arch. Prof. Clemens Holzmeister gebaut, womit sich diese Männer auch ein bleibendes Denkmal in Landeck gesetzt haben. Ebenfalls während seiner Amtszeit wurde die Pflasterung der Maisengasse durchgeführt, das Schwimmbad in Perjen fertiggestellt und der Grinser Wasserbehälter gebaut. Zu seiner Zeit auch konnte der kath. Arbeiterverein mit Unterstützung der Gemeinde das Landecker Kino bauen. Josef Hamerl war dann von 1929 bis 1932 Landtagsabgeordneter und war dort für Stadt und Bezirk ein eifriger Fürsprecher. Anschließend zog er sich in das Privatleben zurück und lebte dort als Kaufmann und Landwirt in Perjen, wo er auch aus einer alten Familie herstammte, nur für das Wohl seiner vielköpfigen Familie. Aber auch später noch war er bis zu seinem Tode seinen Perjenern als erfahrener Mann immer ein wohlwollender Berater.

Theatervorstellung im Bundesrealgymnasium

Am Montag, den 20. Mai, spielte die Österreichische Länderbühne, Direktion Otto Ander, im Rahmen einer Schülervorstellung in der Aula des Bundesrealgymnasiums für die Schüler der Anstalt und der Lehrerinnenbildungsanstalt in Zams Nestroys Posse „Lumpazivagabundus“. Dieses Stück des Wiener Schauspielers Johann Nestroy (1802-1862) bot sich den begeisterten Schülern — ohne Experimente — in einfacher und schlichter Form. Die Besetzung der einzelnen Rollen, teilweise mit Kräften des Wiener Burgtheaters, war ausgezeichnet und besonders das liederliche Kleeblatt Knieriem, Zwirn und Leim zeigte ein schauspielerisches Können, wie es in Landeck wohl nur ganz selten zu sehen ist. Leider ist es versäumt worden, diese großartige schauspielerische Leistung auch weiteren Kreisen der Öffentlichkeit in einer allgemeinen Vorstellung zugänglich zu machen. Es ist zu hoffen, daß diese österreichische Länderbühne, die gerade aus einer Gastspielreise in die Schweiz zurückkehrte, wieder einmal nach Landeck kommt und daß diese Gelegenheit dann benützt wird, ihr großes künstlerisches Können auch der Bevölkerung vorzuführen.

Volkshochschule Landeck

Freitag, den 24. Mai 1957, Dr. Walter Fischer „Durch Indiens Wunderwelt“.

Kaum ein Land ist so voll Wunder wie Indien. Es ist der Traum vieler Europäer, dieses Land zu besuchen, das mit seinen exotischen Bauwerken, Sitten, Gebräuchen, Religionen und sagenhaften Reichtümern die Menschen lockt. - Der bekannte Weltreisende und Schriftsteller Dr. Walter Fischer macht Sie an Hand farbenfroher Lichtbilder mit der Wunderwelt Indiens bekannt.

Beginn: 20.30 Uhr. Ort: Aula des Bundesrealgymnasiums. Eintrittspreis: S 4.- (Schüler und geschlossene Organisationen S 2.-).

Lottokollektur Landeck. Bei der Ziehung am 18. 5. 1957 wurden zwei Ambo mit je S 2.000 gezogen.



A. T. T.-Ecke

Länder mit Treibstoffrationierung

Frankreich: Treibstoff ist gegen Gutscheine erhältlich, die nur durch Banken, deren Filialen und Wechselstuben gegen Bezahlung in Devisen abgegeben werden; je nach Stärke des Fahrzeuges bis 25 l pro Tag höchstens 250 l.

Großbritannien: Treibstoff-Kupons werden durch die Büros der Automobile Association (AA) und des Royale Automobile Clubs (RAC) ausgegeben. Menge: Pro Monat je nach Fahrzeug für eine Fahrstrecke von 200 Meilen (322 km).

Saargebiet: Bezugschein durch die Straßenverkehrsämter.

Spanien: Diesel-Treibstoff ist rationiert. Zuteilung pro Monat für Pkw. 400 Liter. Bezugsschein bei der Bank von Spanien und deren Filialen zum amtlichen sehr ungünstigen Kurs erhältlich.

Imst dankte für die nachbarliche Löschhilfe

Bekanntlich wurde ein Teil des Fohlenhofes in der Imsterau am vergangenen Freitagabend durch einen Großbrand vernichtet. Der Bez.-Fw.-Kdt. von Imst, Ing. Sieberer, dankte anlässlich des Bezirks-Feuerwehrtages in Schönwies den Feuerwehren von Landeck, Zams und Schönwies, die zu diesem Brande ausgerückt waren und nachbarliche Löschhilfe leisteten. Er hob besonders hervor, daß auch bei diesem Brande der Nebeltankwagen der Freiw. Feuerwehr Landeck wieder entscheidend eingesetzt worden sei und der Löscherfolg zum Großteil ihm und seiner einsatzwilligen Mannschaft zu verdanken sei.

Trauungen. Es heirateten in Landeck am 17. 5. der Schlossergeselle Josef Marth, Fließ, Hochgallmigg 69 und die Verkäuferin Gertrud Kopp, Lötzweg 49; am 18. 5. der Hilfsarbeiter Josef Borgogno, Bruggfeldstraße 19 und die Textilarbeiterin Berta Bombardelli, Bahnhofstraße 8; am 20. 5. der Wachtmeister Ernst Kirchner, Kufstein, Salurnerstraße 35 und die Verkäuferin Ingeborg Gohm, Schulhausplatz 8. Wir gratulieren!

Neue Erdenbürger. Es wurden geboren in Landeck am 5. 5. eine Herta Anna Theresia dem Kaufmann Josef Pesjak und der Herta geb. Vogl, Maisengasse 12; in Zams am 5. 5. eine Eva Maria dem Bauern Johann Georg Kößler und der Anna geb. Hechenberger, St. Anton 112; am 8. 5. eine Brigitta dem Fahrdienstleiter Albrecht Falch und der Judith geb. Wachter, Pettneu 116; am 9. 5. eine Varena Rosmarie dem Bauern und Gastwirt Alfred Josef Marth und der Agnes Josefa geb. Schütz, Fließ, Hochgallmigg 69; eine Anita Monika dem Bauern Eduard Krispin Plangger und der Hilda geb. Nigg, Tösens, Übersaxen 20; am 10. 5. eine Zitta und ein Johann dem Tischlermeister Johann Handle und der Agnes geb. Wille, Fließ 72; eine Elfrieda Rosmarie dem Maschinisten Ernst Wechner und der Rosa geb. Pfeifer, Ischgl 41; ein Günther Gerold dem Bundesbahnbeamten Alois Mall und der Theresia geb. Peßl, Landeck, Lötzweg 47; am 14. 5. ein Hubert und eine Judith dem Bauern Johann Guem und der Stefanie geb. Siegl, Flirsch 86.

Todesfälle. Es starben in Landeck am 15. 5. der Kaufmann und Landwirt Josef Hamerl, Altbürgermeister und ehem. Landtagsabgeordneter, Perjen, Kirchenstraße 24, 77 Jahre alt; in Zams am 10. 5. das Kleinkind Johann Handle, Fließ 72.

Die Feuerwehren unseres Bezirkes können sich sehen lassen

Die gebirgige Lage und die hochgelegenen Dörfer mit ihren Holzbauten haben die Feuerwehren unseres Bezirkes schon seit jeher vor besondere Aufgaben gestellt. Aber durch jahrelange unermüdlige zähe Arbeit und in Berücksichtigung dieses besonderen Umstandes haben nun alle Feuerwehren des Bezirkes jetzt ausrüstungs- und ausbildungsmäßig einen Stand erreicht, daß sie auch größere Gefahren und Brände nicht mehr scheuen brauchen und diesen gewachsen sind. Bereits der verheerende Großbrand in Strengen im vergangenen Spätwinter hat gezeigt, welche Erfolge mit gut ausgebildeten und disziplinierten Feuerwehren mit modernen Löschgeräten erzielt werden können.

Am vergangenen Sonntag war in Schönwies der diesjährige Bezirks-Feuerwehrtag, zu dem die Feuerwehren des Bezirkes ihre Kommandanten und Delegierten entsandt hatten und zu dem auch viele Bürgermeister erschienen waren. Bei Beginn der Tagung marschierten alle Teilnehmer unter Mitwirkung der Musikkapelle Schönwies zur Feldmesse, die von H. H. Pfarrer Karl Waibl zelebriert wurde, der auch anschließend die Weihe der neuen Schönwieser Motorspritze vornahm. Die Freiwillige Feuerwehr Schönwies hatte diesen Tag besonders festlich vorbereitet und war auch in der beachtlichen Stärke von 67 Mann erschienen.

Bei der Bezirks-Feuerwehrtagung, die am Vormittag im neuen Gemeindesaal stattfand, gab -Bürgermeister Franz Gabl von Schönwies seiner freudigen Genugtuung Ausdruck, daß diese Tagung in Schönwies abgehalten werde und daß so viele Teilnehmer erschienen seien. Von den Ehrengästen begrüßte er besonders: Landesfeuerwehrkommandant Dipl. Ing. Orgler, Landesfeuerwehrinspektor Dipl. Ing. Huter, Herrn Gurschler von der Bezirkshauptmannschaft Landeck, der für den verhinderten Bezirkshauptmann erschienen war, ferner Revierinspektor Mark von Schönwies, die Herren vom Bezirksfeuerwehrkommando Imst und Reutte und Hofrat Dir. Breit und Ing. Wiedhofer von der Tiroler Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt. Bezirksfeuerwehrkommandant Stadlwieser war krankheitshalber verhindert und an seiner Stelle wurde die Tagung von Bez. Fw. Kdt. Stellv. Hans Grafl geleitet. Ebenso nahmen Bez. Fw. Inspektor Anton Kofler und Abschnitts-Fw. Insp. Regensburger an dieser Tagung teil.

Einleitend zeichnete L. Fw. Kdt. Ing. Orgler zwei verdiente Feuerwehrmänner mit dem ihnen vom Bundesfeuerwehrverband verliehenen Verdienstzeichen 3. Stufe aus. Er betonte besonders die Leistungen des ausgezeichneten Feuerwehrkommandanten Adolf Seeberger von Pettau, der in jahrelanger Aufbauarbeit der Feuerwehr wertvolle Dienste geleistet habe. Hofrat Dir. Breit von der Tiroler Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt gab seiner Freude Ausdruck, daß die Feuerwehren des Bezirkes Landeck schon immer gute Leistungen gezeigt hätten, daß aber der Eifer nicht nachlassen dürfe. Die Landesstelle für Brandverhütung leiste gute Hilfe und er betonte weiter, daß die Tiroler Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt auch immer die Feuerwehren unterstütze, wo nur möglich sei. Anschließend gab Bez. Fw. Kdt. Stellv. Hans Grafl einen ausführlichen Tätigkeitsbericht, aus dem man entnehmen konnte, daß im Jahre 1956 wieder namhafte Subventionen für neue Motorspritzen, Geräte, Gerätehallen und Löschwassereinrichtungen ausgezahlt wurden und dadurch der Ausrüstungsstand der einzelnen Feuerwehren wieder enorm verbessert werden konnte. Bez. Fw. Insp. Kofler und AFI. Regensburger behandelten in ihren ausführlichen Referaten interne Belange der Feuerwehren und sprachen sich anerkennend über den großen Aufschwung der letzten Jahre aus. L. Fw. Insp. Ing. Huter führte in seinem treffenden Vortrag aus, daß die allgemeine Technisierung, die jetzt auch auf das Land übergreift und bis zum letzten Bergbauernhof schon reichlich eine dauernde Erhöhung der Gefahren bringe und daß dem menschliche Erleben immer mehr verlorengehe. In Tirol allein waren im abgelaufenen Jahr über 1000 Brände zu besorgen, was besonders zu bedenken gäbe und es daher unbedingt notwendig sei, daß die Feuerwehren auch auf ihrer Seite mit der Technisierung Schritt halten. Wertvolle Hinweise und Anregungen erhielten die Feuerwehrmänner auch von L. Fw. Kdt. Ing. Orgler, der abschließend sprach und die Anwesenden besonders über den Versicherungsstand aufklärte.

Die Freiw. Feuerwehr Schönwies zeigte unter dem Kommando ihres Kommandanten Friedl Lenhart am Nachmittag eine gelungene Übung, die bewies, daß im Brandfälle für alles gesorgt ist und die Schönwieser gänzlich unbesorgt sein können.

Kulturreferat der Stadt Landeck

Tiroler Landestheater. Die Aufführung des amerikanischen Lustspiels „Die liebe Familie“ von Felicity Douglas wird am Pfingstsonntag, den 8. Juni in der Aula des Bundesrealgymnasiums stattfinden. Am Nachmittag geschlossene Vorstellung für die Betriebe, am Abend öffentliche Vorstellung.

Gut erhaltene, versenkbare **HAUSHALTSNÄHMASCHINE**
zu verkaufen. **PIANS 45**

BRILLEN aller Art

nur beim Fachmann, denn
er paßt Ihnen jede BRILLE richtig an!

OPTIKER J. PLANGGER, LANDECK - RUF 370
LIEFERANT aller KRANKENKASSEN

11. Stiftungsfest der Raeto-Romania

25. Mai, 20 Uhr c. t. Landesvaterkneipe mit Burschu (Couleur notwendig!); 28. Mai, 20 Uhr c. t. B. C. im Gasthof Vorhofer; 1. Juni, 20 Uhr c. t. Festkommers im Schlerheim (Hauptschule); 2. Juni, 9.30 Uhr s. t. Festmessen in Perjen; 20 Uhr s. t. Kränzchen im Gasthof Sonner. Alle Veranstaltungen plen. col.!

Umstandskleider-Stillbüstenhalter
Umstandsgürtel
in ärztlich empfohlenen Façonnen



Haus- u. Grundbesitzerverein Landeck. Samstag den 25. Mai l. J. um 14 Uhr hält der Verein im Gasthof „Sonne“ zu Perfuchs-Landeck seine diesjährige Hausversammlung ab. Dazu werden hiermit sowohl Vereinsmitglieder als auch andere Haus- und Grundbesitzer und Interessierte geziemend eingeladen und um ihr pflichtmäßiges, pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Obmann: S. Zangl

Bezirksforstinspektion Landeck

Neue Methode für die Losholzverteilung. In den letzten Jahren wurde immer wieder Kritik an der Art der Losholzverteilung geübt. Die Forstorgane und beteiligten Gemeindevertreter wurden dabei der Parteilichkeit bezichtigt. Die Bezirksforstinspektion hat sich nun ein System zurechtgelegt — dies wurde in verschiedenen Gemeinden in den vergangenen Jahren mit bestem Erfolg ausprobiert — das den Verdacht einer Parteilichkeit von vornherein ausschließt und zugleich ermöglicht, für jeden Bezugsberechtigten das Brenn- und Nutzholz in einem anzuweisen. Dieses System soll nun kurz erläutert werden:

Auf Grund der Anmelde-Liste bei der Forsttagssatzung wird für jeden Berechtigten ein Loszettel angefertigt. In der Anmelde-Liste wird jeder Berechtigte mit einer Kenn-Nummer bezeichnet. Diese Kenn-Nr. wird ohne Name auf den Loszettel geschrieben und zugleich das dem Berechtigten bewilligte Brenn- und Bauholz.

Zum Beispiel:

44 (Kenn-Nr.)	
5 fm BrH	
2 „ NH	
Nr. (Los-Nr.)	Stück
Name:	

Sämtliche Lose werden dann zur Anweisung mitgenommen. Die Örtlichkeit, wo das Holz angewiesen wird, bestimmt die Bezirksforstinspektion nach waldbaulichem Gesichtspunkt. Im Waldort zieht der anwesende Gemeindevertreter aus dem Bündel der Lose jeweils eines heraus und ruft die anzuweisende Menge aus, ohne dabei die Kenn-Nr. zu nennen. Die auf dem Zettel vermerkte Holzmenge und Holzart wird nun angewiesen und mit der Los-Nummer bezeichnet. (Die Los-Nr. ist nicht identisch mit der Kenn-Nr.). Die Los-Nr. wird nun auf den Zettel geschrieben. Nach Abschluß der Anweisung sämtlichen Holzes werden diese Zettel bei der Bezirksforstinspektion mit dem Namen, der aus der Anmelde-Liste ersichtlich ist, versehen. Durch diese Methode weiß bei der Anweisung des Holzes weder der anwesende Gemeindevertreter noch ein Organ der Forstbehörde, wem das angewiesene Losholz eigentlich zugeteilt wird.

Die Forstorgane sind jederzeit bereit, den Berechtigten über die Art der Anweisung u. Auslosung Auskunft zu geben. Es steht jedem Bezugsberechtigten frei, bei der Anweisung selbst anwesend zu sein, um sich über die angeführte Methode genauestens informieren zu lassen.

Der Leiter der Bezirksforstinspektion

Bei uns haben Sie

die größte Auswahl an Qualitätsware
 NINOFLEX * KOSTÜMERL * KLEIDER
 reizend in Façon und Farbe



Stadtgemeindeamt Landeck

Losholzausgabe. Die Los- und Nutzholzausgabe für 1958 für Perfuchs, Perfuchsberg, Bruggen und Perjen findet am Sonntag, den 26. Mai 1957, ab 8.30 Uhr bei Waldaufseher Franz Huber, Landeck, Fischerstraße 3, statt. Für jeden Losanteil ist für Stockgeld ein Betrag von S 50.- zu erlegen. Die Lose sind innerhalb von 8 Tagen abzuholen, ansonsten wird angenommen, daß der Berechtigte auf das Los verzichtet.

Fundausweis Landeck: 1 Geldtasche mit Betrag, 1 Damenweste, 1 Gummimantel, 1 Armkettl mit Münze.
 Der Bürgermeister: Komm.-R. E. Greuter

SV. Landeck I - I.A.C. I 1:1 (1:0)

Das mit größter Spannung erwartete Spitzenreitertreffen brachte beiden Mannschaften nicht den erwünschten Erfolg und endete mit einem Unentschieden, das dem Spielverlauf ungefähr entspricht. Das Spiel wurde von beiden Seiten sehr kampfbetont geführt und war schon deshalb nicht so schön als beispielweise jenes gegen Kufstein. Doch auch der starke Westwind verhinderte in den meisten Fällen, besonders während der ersten Halbzeit den Aufbau entsprechender Angriffe und der Großteil unserer Vorlagen endete im Torout, ohne, daß sie von unserer Angriffsreihe erreicht werden konnten. Man konnte noch von Glück sprechen, daß es Braunhofer gelang, in der 46. Minute (Schiedsrichter Wieland ließ wegen einer absichtlichen Tändelei des I.A.C. eine Minute länger spielen) den Führungstreffer zu erzielen.

Der Ausgleichstreffer, den Mair für die Gäste in der 52. Minute erzielte, kam allerdings nicht regulär zustande, da ein an Sieß Klaus begangenes Foul wegen Versagen der Schiedsrichterpfiffe nicht geahndet wurde. Unmittelbar anschließend fiel dieser verhängnisvolle Treffer. Der lachende dritte wird nun vielleicht Kufstein sein. Da jedoch über den Meistertitel heuer wahrscheinlich erst nach Abschluß des letzten Spieles Klarheit herrschen wird, ist es für unseren Verein notwendig, beim kommenden Spiel gegen den FC. Wacker in Innsbruck am 2. 6. 1957 positiv abzuschneiden. Um dieses Vorhaben zu erreichen, ist es besonders wichtig, wenn möglichst viele Schlachtenbummler anwesend sind und wir bitten heute schon unsere verehrten Anhänger, an diesem Spiel, das um 16.30 Uhr auf dem Wackerplatz beginnt, teilzunehmen.

Die Juniorenmannschaft beteiligt sich außerdem am Fußballjuniorencup des Allgemeinen Sportverbandes Tirol, wobei 24 Juniorenmannschaften aus Tirol, darunter u. a. Schwaz, der Polizei SV., Wörgl, Jenbach, Hall, Wattens, der I.S.K., die Veldidena, Kufstein. Wacker usw. teilnehmen. Im ersten Spiel, das am 30. 5. 1957 stattfindet, empfängt unsere Juniorenmannschaft den S. V. Ehrwald und im Falle eines Sieges am 30. 6. 1957 den Sieger aus dem Treffen Schwaz - Zirl. Die Eintrittspreise werden bei diesen Veranstaltungen um die Hälfte ermäßigt.

Schon Ihre Väter schenkten uns Ihr Vertrauen, warum kommen nicht auch Sie zu uns?

Möbelhaus LENFELD

LANDECK - MALSERSTR. 51

seit 1924

Tel. 437

verschiedene Garten- u. Terrassenmöbel in modernen Formen eingetroffen!

Doppelschlafzimmer, erstklassig lasiert und poliert
 ab S 4600.—

Günstige Teilzahlung - Freie Zustellung - Holz wird in Zahlung genommen!

Sein schlechtester Fang

Eine heitere Geschichte aus Tirol

von Josef Anton Schuler

Der Eichelhäher ist ein ebenso schöner wie scheuer Vogel. Nur weil er, obgleich er ein Er ist, das Lärmen und Schwatzen nicht lassen kann, was nicht nur bei Vögeln vorkommen soll, verrät er immer und überall seinen Standort. Das gereicht manchem Buntgefiederten zum Verderben, denn die Schulbuben in Tirol nützen diese kleine Schwäche zu seinem Fang aus, weil ihnen lieber die blau-schwarz-weiß gestreiften Flügelfedern des Eichelhähers auf dem Hute sind als der ganze Vogel im Walde.

Stolz tragen die Buben den selbsterbeuteten Feder schmuck, aber schwer ist der Fang. Es gehört neben einer großen Stange Glück auch eine gehörige Portion Geschicklichkeit beim Fallenstellen dazu, den Eichelhäher zu über tölpehn.

Michl hatte beides, wie der umfangreiche Federbusch auf seinem spitzen Tirolerhut bewies. Ein Drittes, nämlich den Neid der Schulkameraden, hatte er im Verlaufe der erfolgreichen Fangjahre gratis dazubekommen.

Daß sein Vater der reichste Bauer war im Dorf, nahm ihm keiner krumm. Auch nicht, daß er an Größe und Stärke hervorstach. Daß es ihm aber gelang, einen Eichelhäher nach dem anderen einzufangen, verzieh ihm keiner.

Besonders der Huber Seppl, dem noch nie ein Fang geglückt war, litt schwer unter dem Erfolg Michls. Als die beiden eines Tages bei der Schulmesse nebeneinander zu knien kamen, und vor ihnen auf der Bank ihre hohen, spitzen Hüte standen, der eine armselig kahl und leer wie ein Bettler, der Michls hingegen stolz und majestätisch in seiner schillernden Federnpracht wie ein König, ließ Seppl den Kopf bis auf die Brust herabsinken vor soviel Ungerechtigkeit auf dieser Welt.

Der Gedanke, von oben herab, vom Hl. Josef, seinem Namenspatron, Hilfe zu erleben für einen guten Fang, gab Seppl nur für einige Augenblicke Hoffnung. Denn als er flehend den Blick zum Altar hob und über dem armselig gekleideten, demütig hingeknieten Hl. Josef den siegesstolzen Erzengel Michael in seiner gold- und diamantenschillernden Gewandung schweben sah, verglich er die beiden Himmlischen mit den Hüten und fand, daß da oben zwischen Josef und Michl ein noch größerer Unterschied herrsche als hernieden, er also vom Himmel keine Hilfe zu erwarten habe.

Dann aber, während des Schulunterrichtes, hatte das strenge Nachdenken Seppels plötzlich einen herrlichen Erfolg. Der Katechet hielt gerade einen Vortrag über Nächstenliebe, als Seppl eine Erleuchtung hatte, die ihm einflüsterte, mit welcher einfacher Tat er Michl am schwersten treffen und ihm das Eichelhäherfangen für alle Zeiten verleiden könne. So sehr erheiterte ihn dieser erhabene Gedanke, daß er mit einem schallenden Gelächter mitten hineinplatzte in den Vortrag des Katecheten.

Da die schlagartig einsetzende Nächstenliebe auf Seppels Wangen seine laute Heiterkeit nicht zum Stillstand brachte, beförderte ihn der Katechet ziemlich unsanft vor die Türe.

Diese Strafe fand Seppl als gütige Fügung, konnte er sich immer noch lachend, sogleich auf die Beine machen, seinen glänzenden Gedanken in die Tat umzusetzen.

Mit geschultertem Spaten und einer Hosentasche voll Federn, um die er einige nicht gerade erfreut gackernde

Hühner auf dem Weg durchs Dorf erleichtert hatte, eilte er dem Waldrand zu.

Zwischen einigen Büschen fand er die Eichelhäherfalle Michls: eine kaum schultaschengroße, in den Boden eingegrabene Kiste, über der wie eine halbgeöffnete Falltüre eine Steinplatte schwebte, gestützt nur von einem dünnen Stäbchen, das wiederum auf einigen querlaufenden Stäbchen ruhte. Berührte ein Eichelhäher eines dieser Stäbchen, und das mußte er, wollte er an die lockenden Körner auf dem Boden der Falle herankommen, so fiel die Steinplatte und schloß ihn in das finstere Verlies ein.

Mit einem Grashalm löste Seppl den Mechanismus aus, so fein und meisterhaft war die Falle gestellt. Dann eilte er mit dem Spaten zur nahen Weide. Dort grasten einige Kühe. Und da Kühe bekanntlich oft etwas fallen lassen, mußte er nicht lange warten. Mit einem Spaten voll zurück und füllte damit die Falle bis zur halben Höhe an. Dann kniete er sich hin, steckte die Hühnerfedern hinein und verschloß die Falle mit der schweren Steinplatte.

Keinen Augenblick zu früh verbarg sich Seppl hinter einem Haselbusch: die Schule war aus, das Geschrei der Buben schallte schon vom Dorf herauf.

Und da kam auch schon Michl angestürmt, begleitet von mehreren Freunden, die sich einige Eichelhäherfedern von ihm erhofften. Schon von weitem, als sie die Falle geschlossen sahen, stimmten sie ein Siegesgeheul an. Alle waren überzeugt, ein Eichelhäher sitze gefangen; denn die meisterhaft gestellten Fallen Michls warf kein Wind um.

Die Buben knieten sich erwartungsvoll um die Falle. Einen kleinen Spalt weit, gerade daß er mit den Fingerspitzen hineintasten konnte, hob Michl die Steinplatte. Als er die Federn fühlte, stieg die Freude zum Jubel an.

Dann kam der höchste, spannendste und entscheidendste Augenblick der Fallenstellerei: das blitzschnelle Zugreifen durch einen schmalen Spalt. Auch darin glänzte Michl als Meister: noch nie war ihm ein Vogel dabei entwischt, so schnell konnte er zugreifen.

Atemlos vor Erwartung starteten die Buben. Mit der linken Hand hob Michl die Steinplatte noch einige Zentimeter und griff mit der rechten wie ein geölter Blitz hinein . . .

Mit einem ebenso überraschten wie entsetzten Schrei zog er die Hand zurück, daß die Steinplatte zur Seite flog. Ungläubig starrten die eben noch so siegessicheren Buben auf die Bescherung nieder.

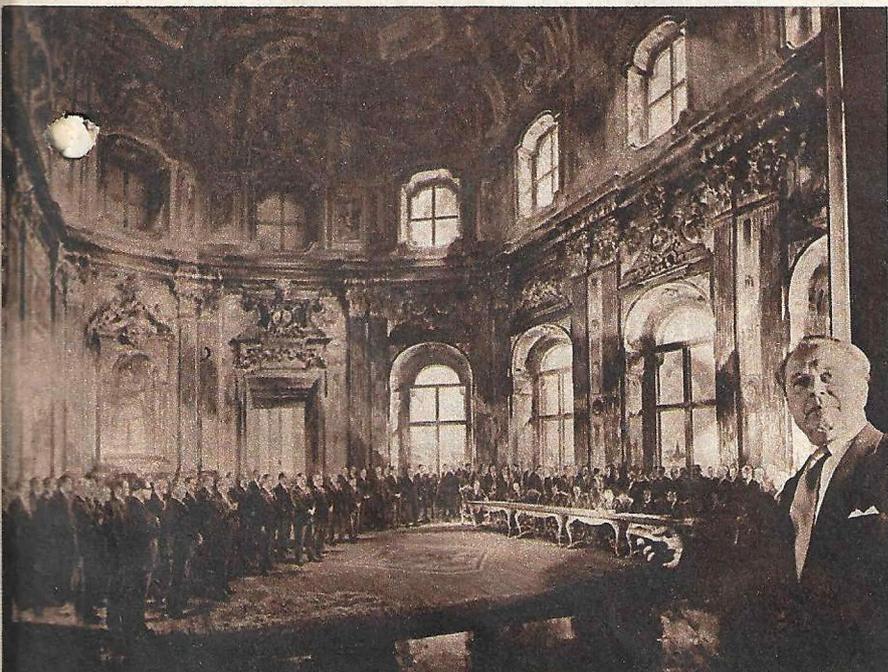
In diesem Augenblick des allgemeinen Mund- und Augenaufreißens sprang Seppl mit einem wahren Indianergeheul hinter dem Busch hervor. Er bog sich vor Lachen, hieb sich auf die Knie, sprang im Hochgefühl der herrlichsten Schadenfreude herum wie im Veitstanz.

Nun begriffen alle. Und während die anderen in das tolle Lachen Seppels einstimmten, erhob sich Michl mit hochrotem Kopf und setzte dem fliehenden Seppl mit Riesensprüngen nach, um ihm mit der frisch parfümierten Hand eine kostenlose Gesichtsmassage zu verabreichen.

Ob er ihn erwischte ist nicht bekannt geworden. Es fiel jedoch auf, daß Seppl, der sonst nicht gerade als Reinlichkeitsfanatiker galt, abends mit gewaschenem Gesicht nach Hause kam.



DIE WOLKENKRATZER VON MANHATTAN bildeten den imposanten Hintergrund zur wahrscheinlich letzten Fahrt des vom zweiten Weltkrieg berühmten US-Flugzeugträgers „Enterprise“, der hier, von Schleppern gezogen, gerade die Brooklyn-Brücke passiert. Die „Enterprise“ soll versenkt werden, aber ehemalige Besatzungsmitglieder versuchen, das bereits veraltete Schiff zu retten und als Denkmal der US-Kriegsmarine zu erhalten.

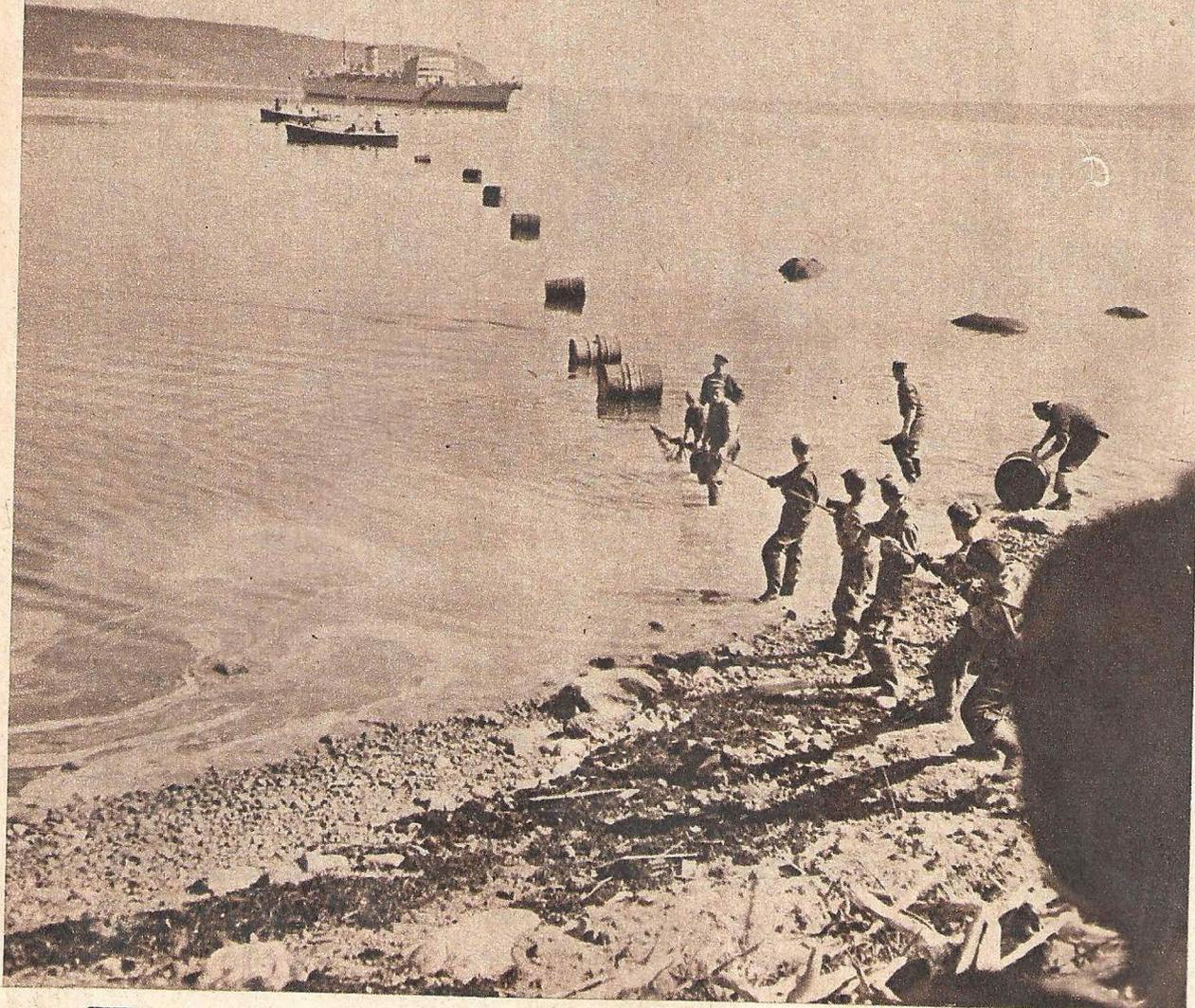


ZUM ZWEITEN JAHRESTAG DER UNTERZEICHNUNG des österreichischen Staatsvertrages schuf Prof. Robert Fuchs (rechts) ein riesiges Ölgemälde, das die historische Zeremonie im Schloß Belvedere am 15. Mai 1955 zeigt. Es wird im Bundeskanzleramt seinen Platz finden.

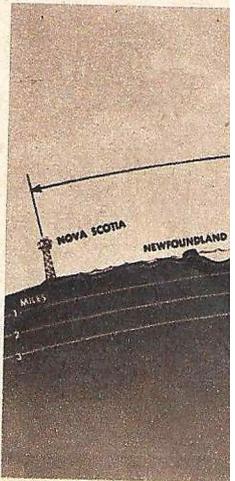


DIE VIER IM JEEP sind aufgestanden — bei aller äußerlichen Ähnlichkeit mit der Militärpolizei der Besatzungszeit hat sich hier jedoch um „echte“ Österreicher, und zwar um eingeführten Verkehrsstreifen des österreichischen Bundesverkehrsministeriums.

Das Transatlantik-Telephon funktioniert

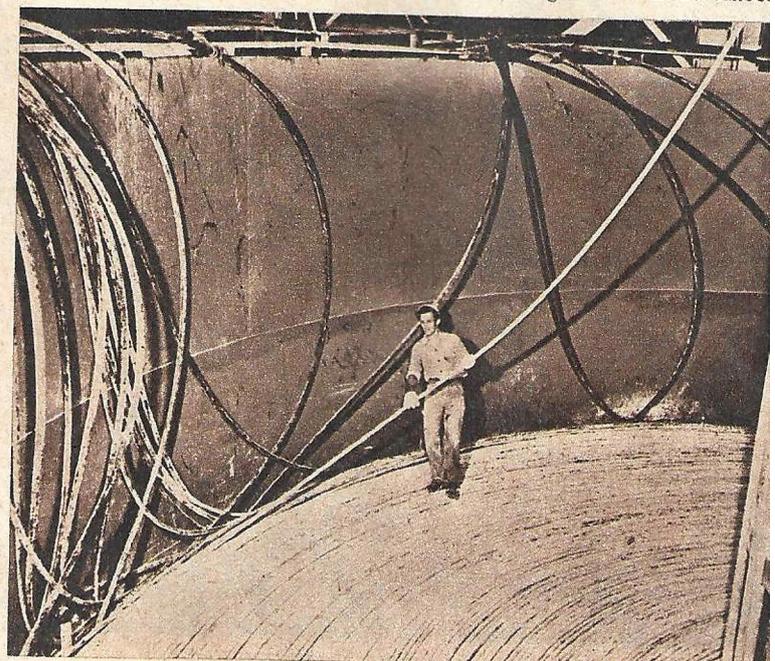


Die Route, auf der Neufundland verlegt wurde. Die Entfernung betrug 22

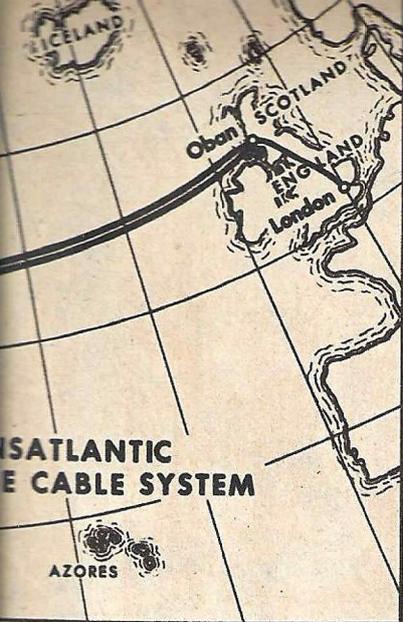


Die Krönung der Arbeit: Das zweite Transatlantik-Telephonkabel wurde bei Cville (Neufundland) auf dem Wasser gezogen. Im FGrund ankert der Kabel

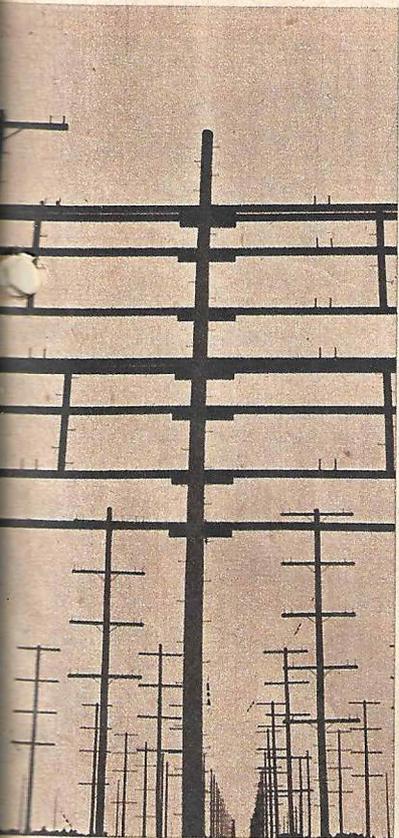
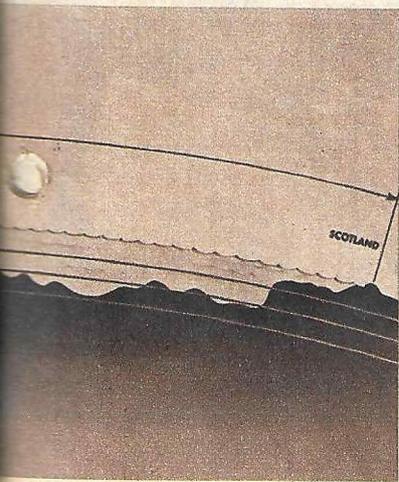
„Hier New York, bitte sprechen!“ Dieser Anforderung nachzukommen, ist europäischen Fernsprechtellnehmern dank der Einführung der drahtlosen Telephonie zwar schon seit Jahrzehnten möglich. Die Sprechverbindung über den Atlantik hinweg ist jedoch wesentlich störungsfreier geworden, seit Ende September 1956 die ersten beiden Unterwasser-Telephonkabel zwischen Nordamerika und Europa in Betrieb genommen wurden. In enger Zusammenarbeit zwischen drei Ländern — den USA, Kanada und Großbritannien — gelang es, die gewaltigen technischen Probleme der Kabelverlegung zu meistern und das Projekt in mehrjähriger Arbeit zu vollenden.



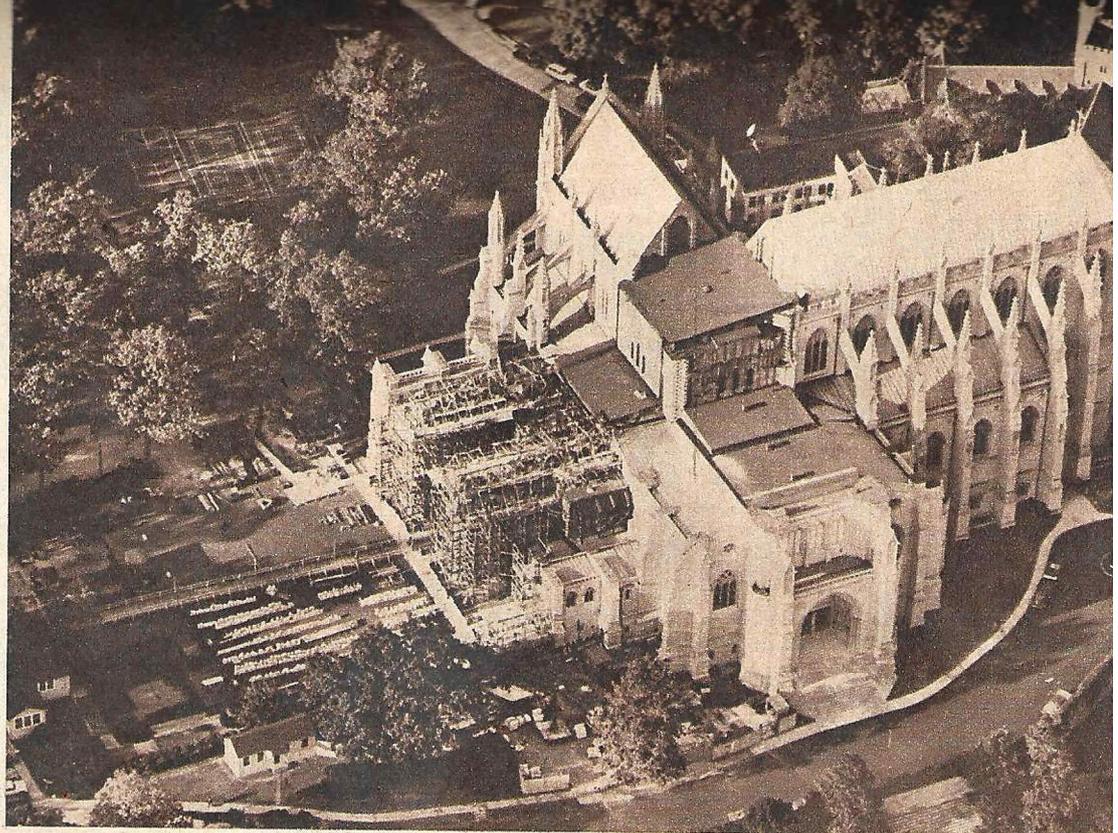
Zwanzig Jahre störungsfreier Betrieb war die Mindestforderung, die der Erzeugung des Unterwasser-Telephonkabels gestellt werden mußte. Tausende Kilometer Spezialkabel wurden von den Kabelfabriken erzeugt (oben) und vom englischen Kabelleger „Monarch“ bei jedem Wetter verlegt (unten).



Telefonkabel zwischen Schottland und
Unten: Die zu überwindende Ent-
fernung über die Meerestiefe etwa 4000 Meter.



Auf dem Festland zeigen die wahr-
scheinlich die Bedeutung des neuen Transatlantik-
kabels zwischen zwei Kontinenten. Rund
um die Welt täglich darüber abgewickelt.



„Kommet alle zu mir!“

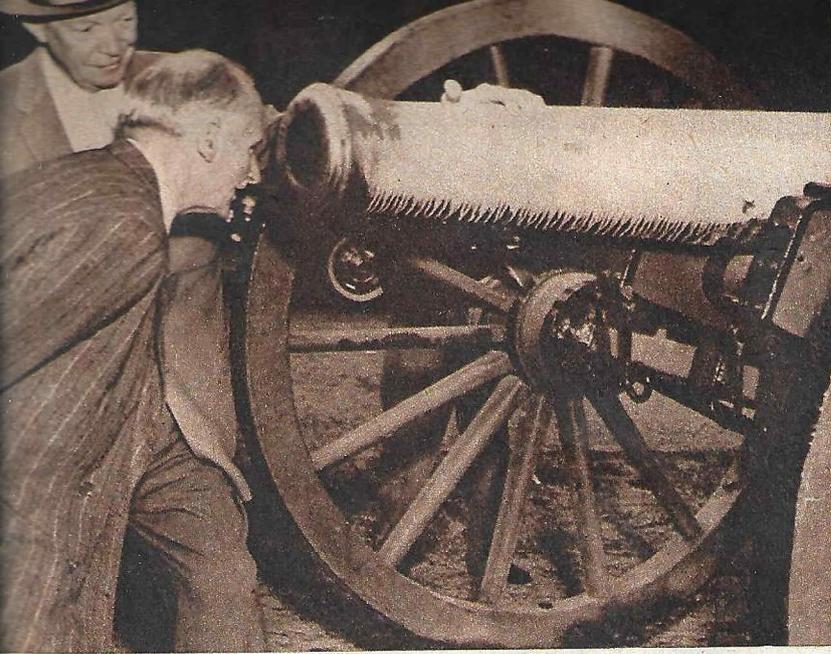
Fast scheint es, als ob eines der großen Ziele der religiösen Welt, sich nämlich in einem
Glauben an einen Gott zu vereinigen, zumindest äußerlich Wirklichkeit gewor-
den sei in einem der großen, jetzt im Bau befindlichen Gotteshäuser. In der Peter- und Paul-
Kathedrale in Washington, D. C. (USA), deren Grundstein vor fünfzig Jahren gelegt wur-
de, halten Gläubige verschiedener Bekenntnisse ihre Gottesdienste ab. Unter einem Dache üben
hier Popen, Rabbiner, anglikanische und andere Geistliche ihr heiliges Amt. — Die Kathe-
drale ist heute zu 65 Prozent fertig (Bild oben). Aus allen Teilen der Welt wurden Ba-
materialien und Ornamente zur Verfügung gestellt — Steinblöcke aus dem Heiligen Land,
ein Kreuzifix des Kaisers von Äthiopien, ein Altartuch aus dem 16. Jahrhundert aus Vene-
diz usw. Nach ihrer Fertigstellung wird die Kathedrale 5000 Sitzplätze enthalten.



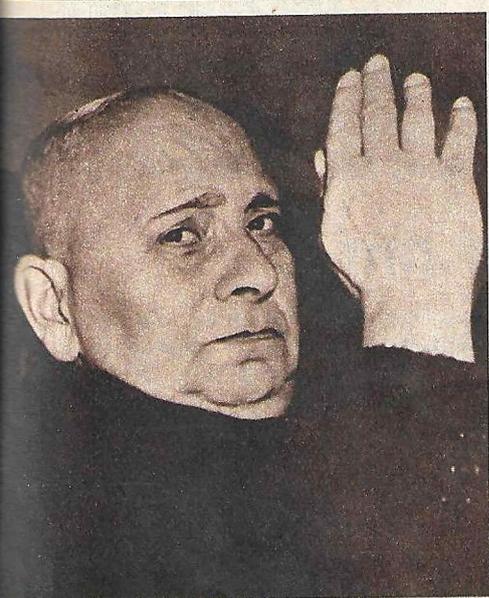
Die Fahnen der 48 Staaten der USA wehen vom Trifo-
rium im Querschiff. Jeden Sonntag wird eine dieser Fahnen
in einer Bittprozession für den Staat, den sie symbolisiert, mitgeführt.
Seit 1912 werden in der Peter- und Pauls-Kathedrale in Washington
regelmäßig Gottesdienste verschiedener Bekenntnisse abgehalten.



Aus schwedischem Schmiedeeisen
sind die Kronleuchter, die die Galerie des
rühmten Chors der Kathedrale erhellen. Kü-
stler verschiedener Nationen arbeiten am
und an der Ausschmückung der Kathedrale



▲ **Zwei alte Kriegskameraden**, nämlich US-Präsident Dwight D. Eisenhower (mit Hut) und der britische Feldmarschall Viscount Montgomery, kamen nach langer Zeit wieder in Washington zusammen und machten einen gemeinsamen Ausflug zu dem berühmten Schlachtfeld von Gettysburg in Pennsylvania, wo noch einiges Kriegsgerät aus dem amerikanischen Bürgerkrieg aufgestellt ist.



◀ **Einer der Großen** des internationalen Films, der in Wien geborene Charakterdarsteller, Regisseur und Schriftsteller Erich v. Stroheim, der erst vor kurzem das Kreuz der Französischen Ehrenlegion erhielt, starb nach langer Krankheit in seinem Landhaus in Maurepas in Nordfrankreich. Stroheim erreichte ein Alter von 71 Jahren.



Mrs. Eleanor Roosevelt, die Witwe des verstorbenen amerikanischen Präsidenten, besichtigte anlässlich eines Privatbesuches in Salzburg die dort untergebrachten ungarischen Flüchtlinge. Unser Bild zeigt sie im Lager von Glasenbach. Mrs. Roosevelt besuchte auch das Lager S...



◀ **Ein formloser Trümmerhaufen** blieb von dem Ferrari übrig, mit dem der spanische Marquis Alfonso Portago und sein Mitfahrer, Eddie Nelson (USA), beim Mille Miglia-Rennen in Italien tödlich verunglückten. Auch mehrere Zuschauer fanden dabei den Tod.

▲ **Ein Abenteuer unserer Tage** führt der Australier Ben Carlin (links) und sein Mitfahrer Eddie Nelson (rechts) neun Jahre auf einer Weltreise in einem amphibien-Jeep befindet. Der Amerikaner (rechts) ist erst seit Tokio abreisen, mit vo...

1. Österr. Sonderschau für Gastronomie und Fremdenverkehr Salzburg - 25. Mai - 10. Juni 1957

Vom Linsengericht zur Schildkrötensuppe

Die älteste „Suppe“, von der wir wissen, war wohl das mehr oder weniger dicke „Linsengericht“ des Esau, um das er sein Erstgeburtsrecht verkaufte. Diese Urform der Nahrung war bis ins ausgehende Mittelalter ein ragout-ähnlicher Brei, der nichtsdestoweniger sehr geschätzt war: Homer und Aristoteles erwähnen ihn in ihren Schriften; von den Janitscharen, der türkischen Elitetruppe des Mittelalters, ist uns überliefert, daß die Suppe ihre Hauptnahrung war, der Suppenkessel Mittelpunkt und Heiligtum — so hieß auch ihr Anführer „Tschorbaschi“, das heißt Suppenmacher.

Während Kaiser Karl V. noch eine einfache Erbsensuppe mit Schweinsohren als Lieblingsgericht bevorzugte, wurden in der Folgezeit immer neue und noch feinere Suppen erfunden, bis im 18. Jh. geradezu ein Suppenkult entstand. Ein großes Gastmahl hatte damals bis zu sechs verschiedene Suppen aufzuweisen! Außerdem haben auch die verschiedenen Nationen ihre Spezialsuppen entwickelt. So hat das Gebiet der Suppe allmählich ausgedehnte Bereicherung erfahren und viele berühmte Köche und Feinschmecker haben sich ihrer mit Liebe angenommen. Von der Hohen Schule der Kochkunst wird in der Ausstellung „Gastliches Österreich“ (25. Mai bis 10. Juni) der heutige Stand der Gastronomie und auch der Suppenkochkunst demonstriert und dem Besucher viel Freude für Auge und Gaumen geboten werden.

Innsbrucker Marktbericht (Auszug)

Gemüse:	Verbraucherpreise
Kohl	„ „ S — „ —
Weißkraut	„ „ S 1.80 „ 2.30
Blaukraut	„ „ S — „ —
Sauerkraut	„ „ S 3.00 „ 3.60
Kohlrabi	„ kg S — „ —
Spinat, echt	„ kg S 2.00 „ 3.00
Karotten	„ „ S 00.0 „ 0.00
Rohren	„ „ S 1.20 „ 1.50
Häuptsalat	„ kg S 1.30 „ 2.00
Petersilie	„ „ S 3.50 „ 4.60
Zwiebel	„ „ S 2.20 „ 3.50
Porree	„ „ S 2.50 „ 3.50
Kartoffel	„ „ S 0.90 „ 1.10
Radieschen	10 Stück S 0.50 „ 0.80
Suppenzeug	je Bündel S 0.40 „ 0.50
Importwaren:	
Zitronen	„ St S 0.50 „ 0.80
Orangen	„ kg S 7.50 „ 11.00
Bananen	„ „ S 7.00 „ 12.00
Äpfel	„ kg S 2.80 „ 7.50

Sonntags-Gottesdienstordnung Pfarre Perjen

26. 5.: 6 Uhr f. Emma Kubin, 8.30 Uhr Jugendmesse f. d. Anl. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst: hl. Amt f. Josef u. Alosia Altmann, 14.30 Uhr Versammlung der Franziskusgemeinde des 3. Ordens 20 Uhr Abendsmesse f. Franz Bartl.

Nähmaschinen Deutsche u. Schweizer Fabrikate. Eintausch alter Maschinen - Teilzahlung
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlersir. 17

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 26. 5.: 5. Sonntag n. Ostern - Bittsonntag - 6 Uhr hl. Messe f. Johanna Murr, 7 Uhr Jahresmesse f. Adolf Kolbe, 8.30 Uhr hl. Messe f. † Eltern u. Bruder d. Fam. Bock, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. Messe f. Julius Vorhofer, 20 Uhr Maiandacht.

Montag, 27. 5.: Bittmontag - 6 Uhr Jahresmesse f. Albert Murr u. hl. Messe f. Johann Krismer, 6.30 Uhr Bittgang durch den Schloßwald u. um 7.15 Uhr Jahresamt f. Alois u. Amalia Huber, 8 Uhr Jahresmesse f. Frau Dr. Rosa Pezzei, 20 Uhr Maiandacht - so täglich! Anschließend Männerrunde!

Dienstag, 28. 5.: Bittdienstag - 6 Uhr Jahresmesse f. Frieda Springhetti, 6.30 Uhr Bittgang n. Burschl u. dort hl. Messe n. Mng., hier um 7.15 Uhr hl. Amt f. Franz u. Theres Handle, 8 Uhr hl. Messe z. E. d. hl. Josef.

Mittwoch, 29. 5.: Bittmittwoch - Vigil von Christi Himmelfahrt - 6 Uhr hl. Messe f. Rosa Bangratz u. alle armen Seelen, 6.30 Uhr Bittgang durch die Urtel u. 7.15 Uhr hl. Messe n. Mng., 8 Uhr hl. Messe f. Erwin Rockenbauer, 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Maiandacht u. Beichtgel.

Donnerstag, 30. 5.: Fest Christi Himmelfahrt - 6 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrfam., 7 Uhr hl. Messe f. Ferdinand Spielberger, 8.30 Uhr hl. Messe f. Josef Schroll, 9.30 Uhr Pfarr- u. Festgottesdienst m. feierlichem Hochamt f. Franz Schaufler, 11 Uhr hl. Messe n. Mng., 20 Uhr feierl. Maiandacht.

Freitag, 31. 5.: Fest Maria Königin - 6 Uhr hl. Messe f. † Fam. Franz Keck u. hl. Messe f. Postmeister Müller u. Angeh., 7.15 Uhr hl. Messe n. Mng., 8 Uhr hl. Messe f. Josef Betz, 20 Uhr feierl. Maiandacht.

Samstag, 1. 6.: Hl. Angela Mericiae - 6 Uhr Jahresmesse f. Josef Sasella u. hl. Messe f. H. H. Johann Geiger, 7.15 Uhr hl. Messe f. Fam. Wörtz, 8 Uhr hl. Messe f. Maria Stark, 17 Uhr Beichtgel., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Ärztl. Sonntagsdienst Landeck-Zams-Pians am 26. u. 30. 5. 57

26. 5.: Landeck-Zams-Pians: Dr. Codemo Hans, Landeck, Paschegasse 16, Tel. 453

30. 5.: Landeck-Zams Pians: Dr. Decristoforo Guido, Sprengelarzt in Pians, Tel. 6 31 14

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 25. 26. u. 30 5. 57. : Ruf 210/424

26. 5.: Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds

30. 5.: Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.

Bauern, Landwirte! Mit dem Beginn des Frühjahrs wird die Verkehrsichte wesentlich zunehmen. Fahrt vorschriftsmäßig!

Auch für STE!

Sommerkleider ab S 39.—
 Sommerröcke gemustert ab S 48.—
 Perlonstrümpfe m. schw. Naht S 17.90

Immer gut **Lesjak** Immer billig

Musikinstrumente aller Art, von
der Mundharmonika bis zur Baßgeige, auf Raten.
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

Ihr Baby schreit
sich viel leichter in unseren Gar-
nituren echter
Wiener Handarbeit

MODENHAUS
HUBER

UKW-RADIO

Eintausch alter Apparate

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

DANKSAGUNG

Für die herzliche Anteilnahme am unerwarteten Heimgehe meines lieben Gatten, unseres guten, treubesorgten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn

Heinrich Eberle

B. B. - Pensionist

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten für die Teilnahme an den Seelenrosenkränzen und an seinem letzten Gange, für die vielen Kranz- und Blumen Spenden und Beileidschreiben.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Walter Frieden für die ärztliche Betreuung, den Herren Ärzten des Krankenhauses Zams für die liebevollen Bemühungen und Msgr. Razminas für den letzten Beistand. Ein herzliches Vergelts Gott allen Hausbewohnern und Nachbarn für die tatkräftige Hilfe.

Landeck, Mai 1957

In tiefer Trauer:

Ida Eberle u. Kinder

SPAR

SPAR

Ich führe ab sofort auch sämtliche Artikel der Handelsvereinigung **SPAR** und mache meine Kunden auf diese besonders preisgünstigen Waren und die bei jedem Einkauf zugebilligten **3% Rabatt** aufmerksam.

NINA ZANGERL LANDECK, ANDREAS - HOFERSTRASSE 5
TELEFON 381

An die

STROMABNEHMER DER TIWAG

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen, daß wir die kostenlose Abgabe von 500 Kilowattstunden bei Neuanschluß von Elektroherden mit

30. JUNI 1957

einstellen.

Tiroler Wasserkraftwerke A. G.

DANKSAGUNG

Außerstande jedem einzelnen für die große Anteilnahme anlässlich des Todes unseres Gatten und Vaters, Herrn

Josef Hamerl

Altbürgermeister und Gutsbesitzer

persönlich zu danken, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank aus.

Unser erster Dank gilt Herrn Dr. Enser für die aufopfernde Behandlung. Besonders danken wir den Herren Patres, dem Erbauer des Klosters Pater Benvenut, Pater Matthäus, sowie allen Patres für den geistlichen Beistand. Der Musikkapelle Perjen sowie der Abordnung der Stadtmusikkapelle und der Schützenkompanie von Landeck danken wir für das letzte Geleite, das sie einem alten Landecker gaben. Ein Vergelts Gott der Fraktion Perjen. Dem Herrn Bürgermeister, der Gemeindevertretung, dem Kirchenchor Perjen, sowie allen, die am Begräbnis teilnahmen, danken wir ebenfalls. Allen Verwandten und Bekannten ein herzliches Vergelts Gott für die Teilnahme an den Seelenrosenkränzen und an der Beerdigung sowie für die vielen Kranz- und Blumen Spenden.

Landeck, Mai 1957

In tiefer Trauer:

Maria Hamerl und Kinder

Lichtspiele Landeck

Schwester Maria

Eine junge Sängerin geht ins Kloster, kann sich nur schwer mit den Ordensregeln und Schwestern abfinden.

Freitag, 24. Mai um 19.45 Uhr
Samstag, 25. Mai um 17 u. 19.45 Uhr

Brüderchen und Schwesterchen

Ein Märchenfilm mit einheitlichem Eintrittspreis von S 3.—.
Vorstellungsbeginn 15 Uhr

Samstag, 25. Mai

Der Manöverzwilling

Der heiterste Manöverzwischenfall aus der Zeit der k. u. k. Armee, mit Gunther Philipp, Doris Kirchner, u. a.

Sonntag, 26. Mai um 14, 17 und 19.45 Uhr
Montag, 27. Mai um 19.45 Uhr

FRAUENHAUS VON Marseille

Ein spannender Kriminalfilm, mit Paul Meurisse, Claudine Dupuis, René Sarvil u. a.

Dienstag, 28. Mai um 19.45 Uhr

Gefährliche SCHÖNHEIT

Frauengeheimnisse vor und in der Ehe, mit Gina Lollobrigida, Alda Mangini, Gabriele Ferzetti u. a.

Mittwoch, 29. Mai um 19.45 Uhr
Donnerstag, 30. Mai um 14, 17 u. 19.45 Uhr

Voranzeige: **ICH SUCHE DICH**
ab Freitag, 31. 5. 1957

In jeweils 2 Tagen

repassieren wir Ihre Strümpfe auch bei größerem Schaden



Schönes, sonniges **ZIMMER** zu vermieten an alleinstehende Frau. Umgebung Landeck.

ADRESSE IN DER DRUCKEREI TYROLIA

Strickmaschinen

große Auswahl, kleine Raten

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Erlenstr. 17

BETRIEBSERÖFFNUNG

Gebe der werten Bevölkerung von Landeck und Umgebung bekannt, daß ich

am 1. Juni 1957 in Pians Nr. 38
(an der Bundesstraße) eine

mech. Bau- und Möbeltischlerei

eröffne.

Übernehme sämtliche in mein Fach einschlägigen Arbeiten zur promptesten und fachmännischen Ausführung.

- Solide PREISE
- Unverbindliche KOSTENANGEBOTE
- Kurze LIEFERFRISTEN

Um geneigten Zuspruch bittet

OTTO KOLP

TISCHLERMEISTER
PIANS 38

Die STADTGEMEINDE LANDECK erfüllt hiemit die traurige Pflicht, das Ableben ihres verdienten Altbürgermeisters, des Herrn

JOSEF HAMERL

ALLLANDTAGSABGEORDNETER

bekanntzugeben.

Die Stadtgemeinde Landeck wird ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

KOMMERZIALRAT EHRENREICH GREUTER
BÜRGERMEISTER

Möbel

aus unserem reichhaltigen Lager, in jeder Ausführung und Preis-
lage, aus handwerklicher Erzeugung.

Bei fehlender Autobusverbindung, nach Anruf, Abholung mit PKW.

ZUSTELLUNG FREI INS HAUS

Tischlergehilfen und ein Mann für Oberflächenbehandlung werden sofort eingestellt.

GÜNSTIGE TEILZAHLUNGEN

ZAMS

Deisenberger

Möbel-Werkstätte

HOLZ WIRD IN ZAHLUNG GENOMMEN

RUF 05442-442

Fremdenbetten

kaufen Sie am günstigsten im

FACHGESCHÄFT

Betten - Pesjak

Marktplatz 1

Telefon 598

TEILZAHLUNGEN

LEHRLING

wird aufgenommen.

Roman GRITSCH, Zams

Tüchtige Hausgehilfin

mit Kochkenntnissen, die alle Hausarbeiten
selbständig erledigen kann, wird zu sofort-
tigem Eintritt gesucht.

ADRESSE IN DER DRUCKEREI TYROLIA

Groß ist die Auswahl in der **Damen - Abteilung**

Sommermäntel

aus Popelin und in allen aktuellen
Qualitäten

Kostüme

Tailleur, Jackenkleider aus Kamm-
garnstoff, Fresko und Seide

Sommerkleider

in Wolle, Seide und Baumwolle

Röcke - Blusen

in allen Qualitäten und Façons

Damen- Herren- u. Kinderwäsche

Strümpfe - Socken

Schuhe

Reiche Auswahl und beste Qua-
lität

Während des Schaufenster-Umbaues ungestörter Verkauf. **Eingang neben der Bank für Tirol u. Vorarlberg**

D A M E N - M O D E N

JOSEF GRAFL

LANDECK

TEL. 232